

Vorwort zum Jubiläumsheft = Préface

Autor(en): **Scholtysik, G.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **142 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vorwort zum Jubiläumsheft

Am 1. Mai 1900 wurde die Veterinär-medizinische Fakultät rechtskräftig der Universität Bern eingegliedert. Damit ist die Fakultät weltweit die erste und damit älteste eigenständige Veterinär-medizinische Fakultät einer Universität. Diesem denkwürdigen 100-Jahr-Jubiläum ist das vorliegende Sonderheft des SAT gewidmet.

Den historischen Abriss der Entwicklung der tierärztlichen Ausbildung in Bern hat verdankenswerterweise Dr. Werner Sackmann erarbeitet. Er leitet dieses Heft ein. Im Anschluss daran sind aktuelle Entwicklungstendenzen der Fakultät von Fakultätsangehörigen beschrieben. Danach stellen sich Kliniken und Institute der Fakultät mit Forschungsberichten vor. Diese eindruckliche Synopsis verdeutlicht, dass die Fakultät trotz ihres hohen Alters ihr Verfallsdatum, wenn es in diesem Zusammenhang so etwas überhaupt gibt, noch lange nicht erreicht hat, sondern in Blüte steht.

Nur Hellscher, zu denen der Schreibende nicht gehört, könnten die zukünftige fakultäre Entwicklung voraussehen. Versucht man aber aus der bisherigen Geschichte der tierärztlichen Ausbildung in Bern und der Bestandaufnahme zu extrapolieren, so ergibt sich ein hoffnungsvolles Bild. Möge das Schicksal der Fakultät gnädig gestimmt sein und ihr eine prosperierende Zukunft bescheren, in welchem Rahmen auch immer. Das gegenwärtig quirliche Fakultätsleben scheint jedenfalls gute Voraussetzungen dafür zu bieten.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, den Redakteuren Prof. Dr. Marcel Wanner und Prof. Dr. Rico Thun sowie der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte und dem Verlag Hans Huber herzlich zu danken, da nur durch deren Grosszügigkeit dieses Sonderheft entstehen konnte.

G. Scholtysik, Dekan

Préface

Le 1^{er} mai 1900 la faculté de médecine vétérinaire fut incorporée à l'université de Berne. Cet événement était une première mondiale et – par conséquence – la faculté vétérinaire de l'université de Berne est la plus ancienne au monde. Cette édition spéciale est dédiée à ce jubilé mémorable des 100 ans de la faculté vétérinaire de Berne.

Je remercie le Dr. Werner Sackmann de son introduction où il retrace l'histoire de l'évolution de la formation vétérinaire à Berne. L'exposé qui suit, est rédigé par des représentants de la faculté et contient leurs réflexions au sujet des tendances actuelles du développement de la faculté. Ensuite les cliniques et les instituts se présentent par l'intermédiaire de leurs rapports de recherche. Ce synopsis impressionnant démontre que la faculté – malgré son âge – est à son apogée.

Seul un voyant pourrait prédire l'avenir de la faculté. Toutefois, en tenant compte de son passé et de ses possibilités, j'ai confiance en l'avenir de la faculté que je souhaite prospère et riche en succès. Les nombreuses activités et l'enthousiasme de toutes les collaboratrices et tous les collaborateurs sont autant de conditions favorables à son épanouissement.

Je remercie les rédacteurs du SAT, les Proff. Marcel Wanner et Rico Thun, la SVS et la maison d'édition Hans Huber, dont la générosité nous a permis de réaliser cette édition spéciale.

G. Scholtysik, Doyen